

Presseinformation

Banken-Arbeitgeber: Unverständnis über mangelnde Verhandlungsbereitschaft von Verdi

- **Tarifverhandlungen für das private und öffentliche Bankgewerbe in der zweiten Runde ohne Ergebnis vertagt**
- **Maßvolle Gesamtlösung zu Gehalt und Sachthemen erforderlich**
- **Arbeitgeber legen substanzielle Kompromissvorschläge zur Samstagsarbeit vor**

Frankfurt/Main, 27. Mai 2014. Die Tarifverhandlungen für das private und öffentliche Bankgewerbe sind am Dienstag ergebnislos auf den 30. Juni 2014 vertagt worden. Vor allem beim zentralen Sachthema, der Neuregelung der Samstagsarbeit, habe es auf Gewerkschaftsseite trotz weitergehender Vorschläge der Arbeitgeber keine Bewegung gegeben, teilten die Banken-Arbeitgeber nach der zweiten Gesprächsrunde in Frankfurt mit. „Wir brauchen im aktuellen Umfeld eine maßvolle Gesamtlösung aus Gehalt und Sachthemen. Hierzu haben wir beim Thema Samstagsarbeit substanzielle Kompromissvorschläge gemacht“, sagt Dr. Stephan Leithner, Verhandlungsführer der Banken-Arbeitgeber. Für die Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken erklärt ihr Vorsitzender Thomas Christian Buchbinder: „Wir sind enttäuscht, dass es bei Verdi keine Bereitschaft gab, ein Gesamtpaket zu verhandeln. Da wir hier keine Fortschritte erzielt haben, konnten wir nicht isoliert über Gehaltsanhebungen sprechen.“

Die starre Haltung der Gewerkschaften beim Thema Samstagsarbeit sei umso unverständlicher, als die Arbeitgeber hier deutliche Kompromissbereitschaft gezeigt hätten. Die Arbeitgeber haben angeboten, die Einsatzquote zunächst auf maximal 10 Prozent der Belegschaften im Jahresdurchschnitt zu begrenzen; diese Quote solle in den beiden Folgejahren um jeweils einen weiteren Prozentpunkt steigen und liege damit weiterhin deutlich niedriger als in allen anderen Dienstleistungsbranchen. Darüber hinaus sollten die Betriebsparteien stärker in die konkrete Ausgestaltung der Samstagsarbeit eingebunden werden.

Die Verhandlungen werden am 30. Juni 2014 in Wiesbaden fortgesetzt.



Tarifgemeinschaft
Öffentlicher Banken



Arbeitgeberverband
des privaten Bankgewerbes

Der AGV Banken führt die Tarifverhandlungen gemeinsam mit der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken. Die Verhandlungsgemeinschaft vertritt insgesamt rund 210.000 Beschäftigte.

Dem AGV Banken gehören rund 125 Institute (Großbanken, Regionalbanken, Pfandbriefbanken, Spezialbanken, Privatbankiers und Bausparkassen) mit 150.000 Beschäftigten an. Vorsitzender des AGV Banken ist Dr. Stephan Leithner, Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG.

Der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken gehören 51 Mitgliedsinstitute des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) an, unter anderem Landesbanken, Förderinstitute, Bausparkassen und einzelne Sparkassen. Vorsitzender der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken ist Thomas Christian Buchbinder, Vorstandsvorsitzender der SaarLB.

Presseinformation

Frankfurt/M.,
27. Mai 2014
Seite 2

Pressekontakt:

Carsten Rogge-Strang
Geschäftsführer im AGV Banken
carsten.rogge-strang@agvbanken.de
Tel. (030) 59 00 112-74

Dominik Lammingner
Pressesprecher
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands
dominik.lammingner@voeb.de
Tel. (030) 81 92-162